



Führungswechsel: Von Dr. med. Fabio Mario Conti (r) zu Dr. oec. HSG Willy Oggier (l)

Willy Oggier ist neuer SWISS REHA-Präsident

Die diesjährige Generalversammlung SWISS REHA vom 15./16. Mai 2014 stand unter dem besonderen Augenmerk aller Mitglieder von SWISS REHA. In der welschen Klinik – L'Institution de Lavigny – wählten die Delegierten von SWISS REHA, dem Verband der führenden Schweizer Rehabilitationskliniken, Dr. oec. HSG Willy Oggier unter grossem Applaus zum neuen Präsidenten SWISS REHA.

Dr. oec. HSG Willy Oggier, der als profunder Kenner des schweizerischen und internationalen Gesundheitswesens gilt, tritt die Nachfolge von Dr. med. Fabio Mario Conti, Neurologie FMH und dipl. phys. ETH, der aus Altersgründen nach acht Amtsjahren im letzten Jahr seinen Rücktritt als Präsident SWISS REHA auf die Generalversammlung 2014 erklärt hatte, an.

Dr. med. Fabio Mario Conti kann auf eine langjährige erfolgreiche Ära (2006–2014) als Präsident SWISS REHA zurückblicken. Begleitet wurde seine Präsidentschaft durch grundlegende Reformen und Veränderungen im schweizerischen Gesundheitswesen, das heute mehr denn je einen Brennpunkt der Politik darstellt und im Spannungsfeld zwischen staatlicher Überregulierung, Privatisierung und Demokratie steht. So war es Dr. med. Fabio Mario Conti insbesondere ein Anliegen, den Stellenwert der Rehabilitation als spezialisiertes Fachgebiet im Rahmen der medizinischen Versorgung zu festigen. Unter seiner Führung hat sich der Verband der führenden Schweizer Rehabilitationskliniken massgeblich um die Qualitätsstandards in der rehabilitativen, stationären Medizin verdient gemacht.

Neben der Weiterentwicklung zahlreicher Qualitätskriterien, die ein Alleinstellungsmerkmal des Verbandes SWISS REHA darstellen und der Bildung eines politischen Beirats hat sich SWISS REHA zu einem schlagkräftigen

tigen, gesundheitspolitischen Sprachrohr für das Wohl von Patientinnen und Patienten und für eine rasche und nachhaltige Wiedereingliederung in ihr gewohntes Lebens- und Berufsumfeld entwickelt. Seine Jahre des Wirkens als Präsident nutzte Fabio Mario Conti auch für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Interessengemeinschaft SW!SS REHA. So wurde SW!SS REHA zu einem nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor, der Verband zählt heute aktuell 23 führende Rehabilitationskliniken der Schweiz an 25 Klinikstandorten. Schweizweit sind mehr als 50% der rehabilitativen stationären Betten und bald 7000 qualifizierte Mitarbeitende dem Verband zugehörig. Erwähnt sei hier, dass zahlreiche laufende

Aufnahmeverfahren wegweisend den Fortbestand und das Wachstum des Verbandes nachhaltig sichern.

SW!SS REHA, der Verband der führenden Schweizer Rehabilitationskliniken der Schweiz, dankte unter lang anhaltendem Applaus und Standing Ovationen Herrn Dr. med. Fabio Mario Conti für seine hervorragende und bedeutende Arbeit für den Verband SW!SS REHA und die Rehabilitation.

Dr. oec. HSH Willy Oggier schloss im Jahre 1989 ein Studium der allgemeinen Volkswirtschaftslehre an der Hochschule St.Gallen mit seiner Promotion zum lic. oec.



Übergabe der SW!SS REHA-Zertifikationsurkunde an die Vertreter der Klinik Adelheid.



Letzte Amtshandlung: Übergabe der Urkunde an Dr. med. Rolf Stebler, Chefarzt Muskuloskelettal, Klinik Adelheid.



Die Klinik Adelheid AG ist neues Mitglied bei SW!SS REHA.



Nicolaus Fontana, Direktor Klinik Adelheid, freut sich über die Zertifizierung.



Denise Rüegg, Direktorin ZMT, informiert über die Entwicklung des Schweizerischen Tarifsystems Rehabilitation.



Dr. Marcel Weber, Leitender Arzt und Chefarzt-Stellvertreter an der Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation des Stadtspitals Triemli, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation SGPMR, informiert über den Stand des Projektes «Qualitätskriterien ambulante Rehabilitation».

HSG ab. Nach seiner Studienzeit und der Absolvierung der Doktorandenseminare an der HSG begann er mit den Ausarbeitungen seiner Dissertation, welche er im Frühjahr 1996 mit der Promotion zum Dr.oec.HSG abschloss. In seiner Dissertation befasste sich Oggier mit den «Steuerungsmechanismen beim Ausgabenwachstum der Kantone». Die Untersuchung am Beispiel des Gesundheitswesens geht den Gründen des Kostenanstiegs nach und hebt die unterschiedliche Bedeutung der Gesundheitsangaben für Bund, Kantone und Gemeinden hervor. Sein Buch «Gesundheitswesen Schweiz» (zusammen mit Gerhard Kocher) gilt heute als Standardwerk.

Seit 1996 ist Willy Oggier selbstständiger Berater und Inhaber von: Willy Oggier Gesundheitsökonomische Beratungen AG. Als neuer Präsident von SW!SS REHA wird er sich auf die Weiterführung und Umsetzung der bereits definierten strategischen Ziele sowie der neuen strategischen Ausrichtung und politischen Positionierung «SW!SS REHA als Meinungsführer» konzentrieren. Dabei geht es insbesondere darum, SW!SS REHA als gesundheitspolitischen Ansprechpartner für die Rehabilitation noch stärker zu profilieren, die hochwertige Qualität der Schweizer Rehakliniken zum Wohle der Patienten weiterhin zu erhalten und den volkswirtschaftlichen Nutzen erfolgreicher rehabilitativer Massnahmen aufzuzeigen. Im Weiteren standen neben dem Wahlgeschäft zur Wahl des Präsidenten und den zahlreichen Traktanden der unterschiedlichen SW!SS REHA-Ressorts die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands und die Wahl der Revisoren im Mittelpunkt der Traktandenliste.

Der Vorstand von SWISS REHA setzt sich für die Amtsperiode 2014 bis 2018 zusammen aus:

- Dr. oec. HSG Willy Oggier (Präsident);
- Dr. med. Hans Peter Gmünder, Medizinischer Direktor Schweizer Paraplegiker Zentrum (bisher);
- Elmar Zwahlen, Verwaltungsdirektor Klinik Bethesda Tschugg (bisher);
- Prof. Dr. med. Thierry Ettlin, Medizinischer Direktor Reha Rheinfelden (bisher);
- Manfred Güntensperger, Administrativer Direktor Zürcher Höhenkliniken Wald und Davos (bisher);
- Edith Kasper, Geschäftsführerin Rehaklinik Zihlschlacht AG (bisher);
- Dr. med. Graziano Ruggieri, Chefarzt Clinica Hildebrand, Centro di riabilitazione Brissago (neu).

SWISS REHA betont damit erneut seine Ausrichtung als gesamtschweizerischer Verband.

Als Revisoren von SWISS REHA wurden in ihrem Amt bestätigt:

- Markus Bisig, Direktor Salina Medizin AG (bisher);
- Beat Stierlin, Direktor Klinik Barmelweid AG (bisher).

INTERVIEW MIT DEM SCHEIDENDEN PRÄSIDENTEN FABIO M. CONTI

Dem Wohle des Patienten verpflichtet

Was waren die wichtigsten Meilensteine während der letzten 8 Jahre in der Entwicklung von SW!SS REHA?

SW!SS REHA ist dem Wohle des Patienten verpflichtet. Unsere Aktivitäten drehen sich immer um die Frage, wie wir der Bevölkerung in der Schweiz eine qualitativ hochstehende und nachhaltige Rehabilitation anbieten können. In diesem Sinne kann ich drei wichtige Meilensteine unserer Verbandsarbeit hervorheben: Erstens konnten wir die Akzeptanz einer qualitativ hochstehenden und nachhaltigen Rehabilitation mit ihren spezifischen fachlichen Kompetenzen sowohl aufseiten einer breiten Öffentlichkeit als auch aufseiten der Politik, der Versicherer sowie des Gesundheitswesens als Ganzes und der Akutkliniken im Besonderen spürbar verbessern. All diesen Kreisen ist heute die wesentliche Rolle der Rehabilitation im Genesungsprozess der Patienten wesentlich präsenter. Die Rehabilitationskliniken unserer Vereinigung SW!SS REHA haben mit ihrem Engagement auf fachlicher und gesundheitspolitischer Ebene dabei einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Wichtig war zweitens auch die Abgrenzung unserer hochspezifischen Leistungen von den Angeboten anderer Anbieter, die oftmals fälschlicherweise als «Rehabilitation» angepriesen werden, aber niemals unser Qualitätsniveau bieten können. Die Einführung von zeitgemässen Qualitätskriterien für die traditionsreichsten Branchen der Rehabilitation sowie die Vorbereitung der Qualitätskriterien für weitere Fachgebiete war daher eine wichtige Arbeit, die viel Anerkennung im Gesundheitswesen und auch auf politischer Ebene erhalten hat.

Drittens haben die Aktivitäten von SW!SS REHA während der letzten 8 Jahre dazu beigetragen, dass bei den Entwicklungen des Gesundheitswesens, insbesondere bei der flächendeckenden Einführung des DRG-Systems, die langfristige Sicherung einer besseren Politik der Patientenzuweisung durch die Akutspitäler erreicht werden konnte.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Bestimmt auf den Zuwachs der Anzahl Mitgliedskliniken. Während der letzten 8 Jahre konnten wir eine eindeutige positive Entwicklung im Hinblick auf die Aufnahme von neuen Kliniken verzeichnen. Ein Trend, der weitergehen soll! Auf die verbesserte Anerkennung der Bedeutung der

Rehabilitation und ihren hoch qualifizierten Anbietern unserer Vereinigung und auf die wichtige Rolle, die die Qualitätskriterien SW!SS REHA nun im Gesundheitswesen erreicht haben, bin ich besonders stolz.

Was geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?

Es geht darum, dass wir uns weiterhin für die Sache der Rehabilitation, für die Interessen der Mitgliedskliniken und damit für das Wohl unserer Patienten einsetzen. Der Weg zum Erfolg wird bestimmt auch durch neue Herausforderungen charakterisiert sein. Dabei denke ich an folgende Aspekte:

- Die Weiterentwicklung unserer Qualitätskriterien, die den wechselnden Anforderungen angepasst werden müssen
- Die Fortführung unserer Wachstumspolitik mit dem Ziel, der qualitativ hochstehenden Rehabilitation in unserem Lande noch mehr Gewicht zu verleihen
- Die Verstärkung unserer Position und Anliegen in der Öffentlichkeit und in der Gesundheitspolitik
- Eine noch engere Kooperation mit den zuliefernden Zentren, um eine optimale und nahtlose Behandlung der Patienten zu gewährleisten.

Ich bin mir sicher, dass SW!SS REHA als Interessengemeinschaft gut aufgestellt ist, um diese Herausforderungen aktiv und selbstbewusst meistern zu können.



Dr. med. Fabio Conti,
Präsident SWISS REHA von 2006 bis 2014.

INTERVIEW MIT DEM NEUEN PRÄSIDENTEN WILLY OGGIER

Für eine hoch qualifizierte Rehabilitation

Was sind für Sie die wichtigsten Aspekte bei der zukünftigen Entwicklung der Rehabilitation in der Schweiz?

Es wäre eine Anmassung, wenn ich den Anspruch hätte, hier eine abschliessende Aufzählung vornehmen zu wollen. Ich bin gut 20 Jahre im Gesundheitswesen tätig und kann daher nur diesen Zeitraum aus eigener Erfahrung überblicken. Ich stelle aber allein schon für diesen Zeitraum fest, dass die Rehabilitationsmedizin seit Mitte der neunziger Jahre klar wissenschaftlicher bzw. diagnostischer wurde. Damit verbunden entwickelte sich die Rehabilitation von

einer früher eher schwierig definierbaren Masse an vor allem passiven, begleitenden Therapieformen hin zu einem hoch spezialisierten, ausdifferenzierten medizinisch-therapeutischen Fachgebiet mit deutlich fundierteren Rehabilitations- und Therapieprogrammen sowie klaren therapeutischen Zielsetzungen. Diese Entwicklung wird und muss auch weitergeben. Denn die Medizin kommt vor der Ökonomie, aber die Medizin ist nicht mehr alles. Daher gilt es, auf dem eingeschlagenen Weg der Fundierung weiterzugeben, zum Wohl des in Zukunft wachsenden Anteils der Bevölkerung, die Rehabilitation ambulant und/oder stationär benötigt.



Dr. oec. HSG Willy Oggier, Gesundheitsökonom, ist neuer SWISS REHA-Präsident.

Welche Herausforderung sehen Sie auf die Rehabilitation zukommen?

Einerseits gilt es die Qualitätsarbeit fortzusetzen. Es darf nicht sein, dass andere sagen, wie jene Leute, die am meisten von Rehabilitation in der Schweiz verstehen, Rehabilitation zu machen haben. Hier sind Mediziner und Therapeuten gefordert, auch um beispielsweise bessere Daten für die zu erstellende einheitliche Tarifstruktur in der Rehabilitation nach eidgenössischem Krankenversicherungsgesetz zu erstellen. Aus ökonomischer Sicht sollte auch das Thema der Unterfinanzierung im ambulanten Spitalbereich wieder aufgenommen werden, weil durch den Wegfall des Begriffs «teilstationär» insbesondere die Bereiche Rehabilitation und Psychiatrie benachteiligt werden. Ambulante Behandlungen in einem teilstationären Setting bedürfen einer ganz anderen Infrastruktur und werden mit dem ambulanten Tarif chronisch unterfinanziert. Auf der Qualitätsebene orte ich zudem die Herausforderung, dass sich Rehabilitation im Bereich der hoch spezialisierten Medizin (HSM) stärker einbringen muss, insbesondere dann, wenn die festzustellende Tendenz der zuständigen Entscheidungsgremien weitergeht, aus dem HSM-Bereich zunehmend in den SM-Bereich vorzustossen. Seit dem 9. Februar gilt es, sich klarer der Frage der Verteidigung der Anzahl unserer wichtigen ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stellen. Viele Rehabilitationskliniken sind in Grenzregionen situiert und auf Grenzgängerinnen und Grenzgänger angewiesen, die in Medizin, Therapie, Pflege, Gastronomie und Reinigung einen Super-Job machen. Es gilt, diesen Mitarbeitern und solchen, die es noch werden wollen, noch stärker zu signalisieren, dass sie in den Rehabilitationskliniken auch in Zukunft geschätzt

FORTSETZUNG AUF SEITE 6

FORTSETZUNG VON SEITE 5

sind. Ausserdem ist den Bundesbehörden klarzumachen, dass die Kontingentierung dort zu realisieren ist, wo für die Gesamtbevölkerung am wenigsten Schaden entsteht. Im Gesundheitswesen und in der Rehabilitation im Speziellen dürfte für die Schweiz angesichts der zu erwartenden Alterung in den nächsten Jahrzehnten am meisten Schaden entstehen.

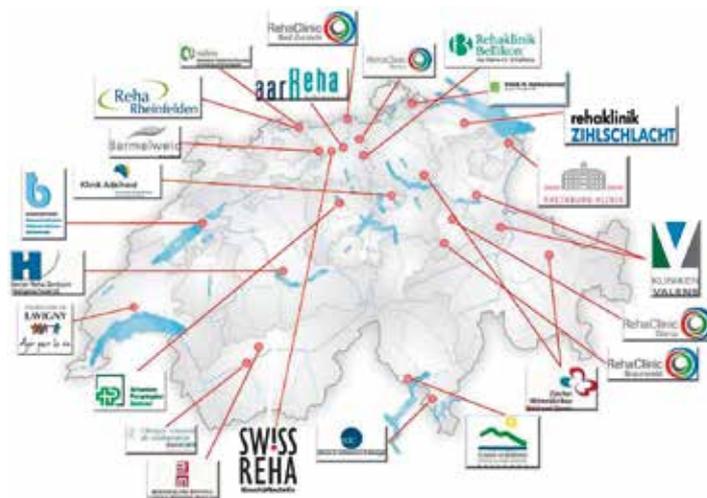
Wie soll sich SWISS REHA angesichts dieser Entwicklungen positionieren?

SWISS REHA soll sich weiterhin als Anbieter der hoch spezialisierten Rehabilitationsleistungen positionieren. Mein Vorgänger hat hier einiges geleistet, ich durfte teilweise als Berater dabei mitarbeiten. Insbesondere ist es gelungen, in verschiedenen Kantonen die SWISS REHA-Kriterien als Aufnahmekriterien im Bereich der Spitalisten-Prozesse zu positionieren. Diese Entwicklung ist grundsätzlich richtig und sollte weiterentwickelt werden, damit nicht andere sagen, wie die Rehabilitation zu erfolgen hat. Ausserdem hilft eine solche Vorgehensweise auch, Rehabilitation ein klareres Bild zu geben und den Unterschied zu reinen Physiotherapie-Praxen, Übergangspflege, Kuren und Heilbädern klarer herauszuarbeiten. Wenn einzelne dieser Leistungserbringer sich bei Krankenversicherern oder Kantonen anbieten und vorgeben, sie würden «Reha light» betreiben, so gilt es noch klarer als bisher deutlich zu machen: Es gibt nur Rehabilitationsleistungen, die patientengerecht sind, oder keine Reha. «Reha light» ist nicht halbe, sondern keine Rehabilitation, weil Rehabilitation ein ganzheitliches Setting braucht und kein halbes.

Welche Schwerpunkte wollen Sie legen?

Ich lege keine Schwerpunkte in der Öffentlichkeit fest, schon gar nicht, bevor unsere erste ordentliche Vorstandssitzung in der neuen Zusammensetzung stattgefunden hat. Zudem: Der Vorstand legt die Schwerpunkte fest und die Generalversammlung bekräftigt diese oder zwingt den Vorstand zu einer Änderung. Ich habe aber nie einen Hehl daraus gemacht, dass ich ein Anhänger der hoch qualifizierten Rehabilitation bin. Was ich vor meiner Wahl gesagt habe, gilt auch nach der Wahl.

Die SWISS REHA wächst und wächst...



Mit 25 Mitgliedskliniken in der ganzen Schweiz ist SWISS REHA der führende Rehabilitationsverband der Schweiz.

Die führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz

- aarReha Schinznach, 5116 Schinznach-Bad
- Berner Klinik Montana, 3963 Crans-Montana
- Berner Reha Zentrum AG, 3625 Heiligenschwendi
- Clinica di Riabilitazione di Novaggio, 6986 Novaggio
- Clinica Hildebrand Centro di Riabilitazione Brissago, 6614 Brissago
- Clinique romande de réadaptation, 1950 Sion
- Institution de Lavigny, centre de neuroréhabilitation, 1175 Lavigny
- Klinik Adelheid AG, 6314 Unterägeri
- Klinik Barmelweid AG, 5017 Barmelweid
- Klinik BETHESDA Tschugg, 3233 Tschugg
- Klinik St. Katharimental Spital Thurgau AG, 8253 Diessenhofen
- Kliniken Valens, 7317 Valens
- Kliniken Valens, Rehasentrum Walenstadtberg, 8881 Walenstadtberg
- Reha Rheinfelden, 4310 Rheinfelden
- RehaClinic Baden, 5401 Baden
- RehaClinic Bad Zurzach, 5330 Bad Zurzach
- RehaClinic Braunwald, 8784 Braunwald
- RehaClinic Glarus, 8750 Glarus
- Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon
- Rehaklinik Zihlschlacht AG, 8588 Zihlschlacht
- Rheinburg-Klinik AG, 9428 Walzenhausen
- Salina Rehaklinik, 4310 Rheinfelden
- Schweizer Paraplegiker-Zentrum, 6207 Nottwil
- Zürcher Höhenklinik Davos, 7272 Davos Clavadel
- Zürcher Höhenklinik Wald, 8636 Wald